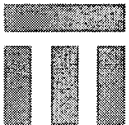


2845 - 7842

Gabriele Weiß

Bildung des Gewissens



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1. Der Gewissensbegriff im pädagogischen Diskurs	11
1.1 Der moderne Gewissensbegriff in der Pädagogik	13
1.2 Irritationen um Subjekt- und Gewissensbegriff	20
1.3 Spätmoderner Gewissensbegriff	26
2. Sokrates' zweifelndes Daimonion: Zur Irritation durch das Gewissen ...	31
2.1 Das sokratische Daimonion in Analogie zum Gewissen	33
2.1.1 Ein unwillkürlicher Anspruch	35
2.1.2 Singularität	36
2.1.3 Die negative Struktur des Daimonions: Skepsis, Aporie und Elenktik	37
2.1.4 Der nahe Verwandte	39
2.2 Die Paradoxie: ‚Tugend ist Wissen‘, – aber nicht lehrbar	42
2.3 Das Denken in Bewegung bringen	47
2.4 Alkibiades – Selbstsorge als pädagogisches Programm	49
2.4.1 Die Aporie – als Initiierung einer Suchbewegung	52
2.4.2 Im Anderen sich selbst erkennen	54
2.4.3 Sokrates' Sorge um die Selbstsorge der anderen.	57
2.4.4 Das gescheiterte Wagnis	58
3. Widerspruchsfreiheit und das widersprechende Gewissen	61
3.1 Der natürliche Mensch und seine Entfremdung: Rousseaus Menschenbild in den Diskursen	63
3.1.1 Zufriedenheit	63
3.1.2 Mit Freiheit begabt	66
3.1.2.1 Die theoretische Bestimmung des Freiheitsbegriffs	66
3.1.2.2 Angestrebte Widerspruchsfreiheit und die Rolle des Gewissens	69
3.1.3 „Von den Leidenschaften versucht“	71
3.1.4 „Vom Gewissen zurückgehalten“	73
3.2 Emile: Im Spannungsverhältnis von Natur und Kultur	76
3.2.1 Widerspruchsfreies Menschsein	78
3.2.2 Produktive Freiheit – Autonomie	81
3.2.3 Die Kultivierung des Mitleids	87
3.2.4 Der Zusammenhang von Wissens- und Vernunftentwicklung	92

4. Gewissensbildung zwischen Kultivierung und Moralisierung	101
4.1 Der Begriff „Gewissen“ in der Systematik Kants	101
4.1.1 Das Gewissensurteil als eine Bestimmung des Subjekts	101
4.1.2 Die Entwicklung aller Naturanlagen als Idee der Erziehung	103
4.1.3 Anlage zum Guten	106
4.1.4 Gewissen als eine Pflicht gegen sich selbst	111
4.2 Gewissen als Gerichtshof	113
4.2.1 Die „Zweifache Persönlichkeit“ im Prozess	113
4.2.2 Was wird gewiss im Gewissensurteil?	118
4.3 Kontinuierliche Kultivierung und diskontinuierliche Moralisierung	122
4.3.1 Disziplinierung – Kultivierung – Moralisierung	122
4.3.2 Charakterbildung: allmähliche Reform und explosive Revolution	124
4.3.3 Erziehung zum Gewissen	129
5. Wenn das Gewissen mit in die Oper geht	135
5.1 Die Erweiterung des Begriffs der Sittlichkeit	135
5.2 Gewissen als sittliches Geschmacksurteil?	140
5.2.1 Vollendetes Vorstellen und ästhetisches Urteil	140
5.2.2 Die Notwendigkeit und Absolutheit des Geschmacksurteils	142
5.3 Innere Freiheit und Bildsamkeit des Willens als Gewissensbildung	146
5.4 Von der ästhetischen Einsicht zur sittlichen Charakterstärke	152
5.4.1 Bildung der ästhetischen Einsicht als Teil des erziehenden Unterrichts	153
5.4.2 Bildung des Willens zur Charakterstärke der Sittlichkeit	161
6. Gewissen mit und unter Sollensanspruch	169
6.1 Alfred Petzelt: Gewissen und Haltung	169
6.1.1 Gewissen als Tatsache und Prinzip	170
6.1.2 Die Gestaltung der Haltung durch Selbstbetrachtung	171
6.1.3 Wissen – Nichtwissen und Haltung – Gewissen?	174
6.1.4 Haltung versus Fremdbestimmung und Gleichgültigkeit	175
6.1.5 Gewissenserziehung: Das Zumuten von Verantwortung	178
6.2 Johannes Schurr: Gewissen als Bildungskategorie	180
6.2.1 Gewissen als ein der Bildung vorausgehender Ichverhalt	180
6.2.2 Die Deduktion der Bildungskategorie Gewissen	181
7. Fazit	189
Literaturverzeichnis	199